

Bekanntmachung.

Nach §. 6. unter e der Verordnung, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, vom 15. October d. J. haben bestätigte Actiengesellschaften oder sonstige juristische Personen durch ihre statutarischen Vertreter diejenige Person zu bezeichnen, welche der Träger ihrer Stimm- beziehentlich Wahlberechtigung für die Handels- und Gewerbekammern sein soll.

Da die Wahllisten jetzt anzufertigen sind, so werden die oberwähnten Vertreter hiermit aufgefordert, vor dem

6. Januar 1862

die Träger ihrer Stimm- und Wahlrechte schriftlich und anzuzeigen. Im Unterlassungsfalle wird für das betreffende Geschäft Niemand in die Wahlliste aufgenommen werden.

Leipzig den 24. December 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die **Holzstraße** — frühere Holzgasse sammt der ehemaligen Glocenstraße — haben wir, dem wiederholten Ansuchen einer Anzahl Anwohner stattgebend, von jetzt an mit dem Namen

„**Sternwartenstraße**“

zu bezeichnen beschlossen.

Leipzig am 24. December 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das, zeither an Herrn Eduard Gnauck vermiethete **Gewölbe** im Erdgeschoße des **Stoßhauses** nach dem **Salzgäßchen** heraus soll von **Johannis 1862** ab anderweit auf **drei Jahre** an den Meistbietenden vermiethet werden. Miethlustige haben sich **Donnerstag den 2. Januar 1862** **Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, dem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 24. December 1861. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei dem am 2. Januar wieder beginnenden Geschäftsbetriebe der Sparcasse haben wir die Einrichtung getroffen: „daß vom **7. Januar bis Ende Februar** nächsten Jahres der **Donnerstag** jeder Woche als **Mittheilungstag** in Wegfall kommt, und dafür als **Einzahlungstag** benützt wird.“
Leipzig, den 27. December 1861. Die Deputation zur Sparcasse.

Das neue Theater.

Die nahe Aussicht auf ein neues Theatergebäude hat eine weitverbreitete freundliche Bewegung hervorgebracht und eine vielfache Besprechung dieses Gegenstandes in allen seinen verschiedenen Richtungen veranlaßt. So ist es natürlich, daß auch die Wahl des Platzes, wo das neue Theater erbaut werden soll, zur Sprache kommt. Es soll hierüber folgendes mehr Thatsächliche als Kritische gesagt werden.

Der Platz des gegenwärtigen Theaters dürfte schwerlich gewählt werden, da dadurch eine wohl ein Jahr dauernde gängliche Entbehrung des Theaters herbeigeführt würde, welche vorzugsweise in Hinsicht auf die Messen und den Winter so störend als nachtheilig wäre, auch viele Personen, die nicht zum Schauspiel- oder Sängersonale gehören, während dieser langen Zeit außer Nahrung setze. Es ist aber die Belbehaltung des gegenwärtigen Theatergebäudes in mehreren Beziehungen rathsam und nützlich, vorzüglich um bei einer dem Theater naheliegenden Feuergefahr und möglichen Brande einer Eristirung der Theaterbestimmungen vorzubeugen; dann aber auch kann das gegenwärtige Haus vorzugsweise in den Messen zu Aus- und Darstellungen der verschiedensten Art benutzt und ein bedeutender Ertrag daraus genommen und z. B. zur Amortisation der Actien verwendet werden. Wäre demnach ein neuer Platz für das neue Theater zu ermitteln, so bietet sich dazu zuerst der Fleischerplatz (wogu der Platz mit dem Hahnemann'schen Monument nicht zu rechnen) dar. Er gewährt den hinlänglichsten Raum für ein den gegenwärtigen Verhältnissen Leipzigs entsprechendes und der Kunst würdiges Theater und zwar in der Weise, daß weder das noch im Bau befindliche Haus an der Rosenthalbrücke verdeckt und der Gasometer noch in gehöriger Entfernung vom Theater bleiben würde, wodurch jede Besorgnis einer durch letzteren herbeigeführten Feuergefahr beseitigt wird. Würde nun das Theatergebäude mit dem Hauptzugänge nach dem Fahrwege, welcher vom Blumenberg nach der Frankfurter Straße führt, und mit der einen Seitenfacade parallel mit der nahe liegenden und mit ihr zu verbindenden Promenade gebaut, so würde dadurch letztere durch eine einer schönen Architektur entsprechenden Facade eine neue Fieder erhalten und die Unregelmäßigkeit des jetzigen Fleischerplatzes verdeckt werden, wodurch der Einwand, daß dieser Platz unregelmäßig und unschön sei, und daß die dortige Promenade durch den Theaterbau beschränkt würde, Befriedigung erhalte. Dieser Platz gewährt zugleich den Vorzug, daß der Zugang für die Fußgänger von der Seite der Promenade zu den auf dieser Seitenfacade befindlichen Eingängen des Theaters (und auf Trottoires auch zum Haupteingange) und die Zufahrt der Wagen vom Blumenberg her zum Haupteingange und die Abfahrt derselben zwischen dem Theater

und dem Flusse stattfinden kann, wodurch jede Collision zwischen Fußgängern und Wagen vermieden wird. Endlich hat dieser Platz noch folgende wesentliche Vorzüge. In Folge seiner Nähe vom gegenwärtigen Theater kann das jetzige Decorationsmagazin sowie das Garderobemagazin benutzt werden, welche Räume der Feuergefahr wegen nicht im Theater selbst sich befinden sollen, wie dies z. B. in München und Berlin der Fall ist. Außer dem Vorzuge der Zweckmäßigkeit wird dadurch eine sehr bedeutende Ersparung beim Bau des neuen Theaters bewirkt; endlich gewährt dieser Platz noch den Vortheil, daß das neue Theater in die Nähe des gegenwärtigen kommt und das Publicum seit langer Zeit bereits an diese Lage gewöhnt ist.

Als zweiter Platz bietet sich der Königsplatz dar. Derselbe ist zwar kein ganz regelmäßiger und mit durchgängig schönen Häusern umgebener, aber doch ein vorzüglicherer als der Fleischerplatz. Sollte derselbe gewählt werden, so müßte das gegenwärtige Standbild sowohl als sämmtliche jetzt auf diesem Platze befindlichen Messenswürdigkeiten entfernt werden, um zu vermeiden, daß das Theater, umgeben von einem Circus, Seltenergebäude und Affentheater seinen Platz fände. Nichtsdestoweniger aber würde der durch Messen, Schießen und Geschrei hervorgebrachte Lärm bei den auf dem Königsplatz dicht angelegten Messvorstellungen eine bedeutende Störung für das Theater herbeiführen und doch können diese Messspectakel in Verbindung mit dem Messverkehr auf dem Augustusplatz nicht gut vom Königsplatz entfernt werden. Dazu kommt, daß der lebhafteste Verkehr auf dem Königsplatz nach dem naheliegenden bayerischen Bahnhofe so wie nach der Jäger Straße durch den Zugang der Fußgänger und der Zufahrt der Wagen zum Theater, vorzüglich in den Messen bedeutend gehindert würde. Endlich dürfte die Nähe einer gewissen Straße wohl Bedenken erregen. Alles dies spricht nicht für die Wahl dieses Platzes.

Noch weniger dürfte sich der Augustusplatz für die Erbauung des Theaters eignen, da dieser ganz ausgefüllte Platz die Erbauung eines größeren Gebäudes, namentlich eines Theaters, nicht gestattet, und wollte man dennoch den Theaterbau daselbst ermöglichen, so würde ein Mehraufwand von mindestens 60,000 Thlr. veranlaßt werden, wodurch die in dem Aufruf angegebene Summe von 260,000 Thlr. weit überschritten würde. Nach würde durch den Theaterbau an dieser Stelle der wohl zu berücksichtigende Messverkehr auf diesem Platze gestört und gehindert.

Sollte endlich die allzugroße Nähe des königl. Postgebäudes, an dem auf dem Augustusplatz zu erbauenden Theater, gegenüber dem Museum, nicht Bedenken finden, da ein solches Gebäude gleich dem Rathhause und den Eisenbahnhöfen die möglichste Entfernungs jeder Feuergefahr gebietet? Nach allem scheint sich also der erstbenannte Fleischerplatz zum Bau des neuen Theaters am meisten zu empfehlen!

Was t
beret
wie z
seiner
wie die
welche
der Bühn

Bon

Male vor
ren d de
ward dan
nehme U
fasser des
gehüllt;
gehabt.
der Darf
mit Befo
kennung
Börsensp
nicht zu
Die
in drei
der beka
damit ei
von ihm
Das L
Weise si
verschied
Lustspiel
wurde
sie solch
des Sti
eilung u
gewiß e
außerha
sehen.
in der
solcher
rath J
derselbe
Person
als da
Aberde
raches
werden
Zu

Die
in drei
der beka
damit ei
von ihm
Das L
Weise si
verschied
Lustspiel
wurde
sie solch
des Sti
eilung u
gewiß e
außerha
sehen.
in der
solcher
rath J
derselbe
Person
als da
Aberde
raches
werden
Zu

in der
solcher
rath J
derselbe
Person
als da
Aberde
raches
werden
Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu

Zu